

Büchlicher wöchentliche Nachrichten.

N^o 31.

Sonntag, den 5. August.

1838.

Druckt und verlegt bei J. K. Lange. — Redakteur Dr. Thienemann.

Tagesbegebenheiten.

Zuland. In der Nacht vom 27. zum 28. Juni ward eine Schiffs-Capitän's-Wittwe in Remel überfallen, mit Tabacksjauche, die ihr mit Brantwein gemischt in den Hals gegossen ward, betäubt dann mit einem Strick um den Hals gewürgt, und am mehr denn 2600 Thlr. bares Geld beraubt. Die Verbrecher sind bereits ermittelt, auch haben sich 2000 Thlr. vorgefunden. — Am 22. fand wieder ein Zusammenstoßen der Dampfboote der beiden Rhein-Dampfschiffahrts-Gesellschaften zwischen Bacharach und Bingen Statt, welches die traurigsten Folgen nach sich ziehen konnte. Der „Leopold“, welcher den schnellfahrenden „Herzog von Nassau“ nicht vorüberlassen wollte, drang mit bösslicher Absicht auf diesen ein und würde ihn wahrscheinlich in den Grund geböhrt haben, wenn der letztere nicht durch eine geschickte Wendung ausgewichen wäre; denn noch aber nahm der „Leopold“ einigen Schaden. Da sich auf demselben zufällig ein Polizeibeamter befand, so hofft man, daß der Vorfall nicht ohne Folgen bleiben werde. — Im Bober bei Löwenberg ertranken am 22. Juli drei Menschen beim Baden, zwei davon, indem sie den zuerst Untergegangenen retten wollten. Ein Töpfermeister, Schneider, welcher bereits 7 Menschen aus den Fluten gerettet hat, konnte nur die Leichen der Unglücklichen herauschaffen.

Sachsen. Dresden, 22. Juli. Ueber den Aufenthalt N. M. des Kaisers und der Kaiserin von Rußland in unserer Stadt können wir noch Folgendes nachtragen: Am 18. Juli besichtigten der Kaiser und die Kaiserin das historische Museum, wohin dieselben, in einem gewöhnlichen Miethswagen, ganz unerkannt gekommen waren, und der Kaiser schien mit großem Vergnügen bei der dort aufgestellten Sammlung alter und fremder Waffen zu verweilen, wie er denn auch über mehrere derselben sich mit geschichtlichen und andern Bemerkungen äußerte. Von da begaben sich dieselben zu einem hiesigen israelitischen Kaufmann, Meyer, welcher besonders mit alterthümlichem Porzellan und dergleichen handelt, und machten daselbst mehrere Einkäufe. Auch besuchte der Kaiser, allein und zu Fuß, ganz ohne weitere Begleitung, in Civittract durch mehrere Straßen gehend, das sogenannte grüne Gewölbe. Zu Mittage war Tafel bei dem Könige, wo alle anwesende hohen Fremden vereint waren, und nach 6 Uhr fuhr das kaiserl. Paar, nachdem der König schon vorausgeeilt war, auf dessen Weinberg nach Niederpöritz. Der Kaiser fuhr mit der Kaiserin in offenem Wagen in Civilkleidung, und beide begrüßten die zahlreich vor dem Schloß

und auf der Brücke versammelte Menge mit ausnehmender Huld. Nachdem der Thee auf der Villa des Königs eingenommen worden, begab man sich bei Faltelschein nach Pillnitz, wo alle Bosketts, Plätze und Gebäude reich illuminiert waren; und nahm dort das Nachessen ein; auch blieben der Kaiser und die Kaiserin dort in den für sie eingerichteten Zimmern. Am 19. erfolgte die Abreise derselben, indem sie den Weg durch die sächsische Schweiz über die Bastei nahmen, bis wohin die königl. Familie sie begleitete. — Die Verhandlungen des Dresdener Münz-Congresses sollen nun doch zu folgenden Beschlüssen geführt haben: es werden erstens Zoll-Vereinsthaler zu 3 Fl. 30 Kr. nach dem 24½ Guldenfuß oder zu zwei Thalern preuß. Courant geprägt, die aber nur ein Zehntel Kupfer-Zusatz enthalten und dadurch nicht ganz die Größe eines Kronenthalers bekommen. Von den süddeutschen Münzvereinststaaten werden ferner, neben den ganzen und halben Guldenstücken, künftig auch Viertelsgulden oder Funfzehn-Kreuzerstücke ausgeprägt. Endlich nehmen die zum Zollverein gehörigen Staaten, welche die Thaler Rechnung haben, den preussischen Münzfuß, mit Ausnahme oben gedachter Zwei-Thalerstücke, in Korn u. Schrot an.

Hannover, 24. Juli. Das Befinden Sr. kais. Hoh. des russ. Thronfolgers bessert sich täglich unter der liebevollen Pflege seiner hohen Verwandtin, S. Maj. unserer Königin. Dennoch hat das Publikum bis ihr auf das Glück verzichten müssen, Se. kais. H. bei den theatralischen Vorstellungen zu sehen, von denen gestern die zweite stattfand, und morgen die dritte und letzte gegeben wird. Auch an den Hoffesten hat der hohe Gast bis jetzt noch keinen Antheil genommen und die größten ihm zu Ehren vorbereiteten Festlichkeiten sind deshalb noch ausgelegt worden. Vor erfolgter gänzlicher Wiederherstellung wird Se. kais. Hoh. unsere Residenz nicht verlassen. — Die Dorfzeitung meldet aus Göttingen: »Vor einigen Tagen gab es bei uns in vielen Häusern traurige Gesichter und schmale Bissen. Als der Tag des Schützenfestes angebrochen war, die Döfen geschlachtet und die Gäste geladen waren, ließ ein böshafter Brantweinbrenner alle Effekten und Borräthe des Schützenwirths wegen einer Forderung gerichtlich mit Beschlag belegen und die geladenen Gäste mußten gegen Mittag wieder abbestellt werden. Man denke sich den Schrecken der Hausfrauen und den Schmerz des treuen Schaffners Eberwein!«

Hessen-Darmstadt. In Heppenheim im Großherzogthum Hessen fand am 21. d. M. ein großes Unglück Statt. Das erst vor 6 Jahren neu und schön